

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Kompagnien nchtigten bei fleißiger Schanzarbeit in den Stellungen. Offizier und Mann konnten nach langer Zeit wieder einmal aus den Feldkchen mit einer ausreichenden und warmen Kost verpflegt werden. Die gedrückte Stimmung, die nach dem schweren Kampftage des 7. September begreiflicherweise bei der Truppe geherrscht hatte, hob sich wieder. Mit hoffnungsbanger Zuversicht sah man jetzt einem neuen Angriff der Russen entgegen. Um gegen Überraschungen während der Nacht gesichert zu sein, wurden Patrouillen vorgeschoben. Aus südöstlicher Richtung grollte Geschtzdonner. Man sah die Feuergarben der abgeschossenen russischen Schrapnelle am Himmel. Flammengarben brennender Dörfer kündeten den Anmarsch der Russen von Norden und von Osten an.

Die Lage der Erzherzoggruppe hatte sich am 8. September erheblich verschlechtert. Während die beiden westlichen Korps der russischen 5. Armee Plehwe am 8. September in die Kämpfe der russischen 4. Armee wider die Armee Dankl hineingezogen wurden, rückten die beiden östlichen Korps, das V. und das XVII., über Komarw hinaus. Das Reitergeschwader Dragomirow, das weit ausholend nach Tomaszw und Rawa Ruska vordringen sollte, kam bis Krasnobrod. Diesen Bewegungen gegenüber war das der 8. Division links benachbarte k. u. k. II. Korps, das auf den Höhen südlich von Grdek den Rücken der 4. Armee decken sollte, mit der 2. Kavalleriedivision entgegen dem Willen des Erzherzogs auf Tomaszw ausgewichen. Um die dadurch entblhte Linie aszczw—Lubycza—Krlewska wieder zu sperren, hatte der Erzherzog die 8. Infanteriedivision in eine Abwehrfront nächst Machnw befohlen.

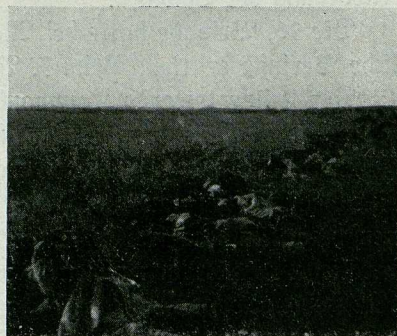
Dazu trat aber noch die schwere Bedrohung der 8. Division durch das XXI. Korps der russischen 3. Armee und die ihm angeschlossene 9. Kavalleriedivision, die von Uhnw gegen die Straße Beec—Rawa Ruska einschwenkte. Diesem Feind gegenüber nahm die k. u. k. 3. Infanteriedivision nach dem Gefechte bei Michawka (S. 97) westlich von Rzycki Front nach Norden.

Am 8. September zeitlich früh stellten sich die Neunundfnfziger zur Verteidigung von Rzycki bereit, während die Achtundzwanziger den Zwischenraum Rzycki—Hrebenne besetzten. Die 2er Kaiserjäger und die Bierzehner wurden zunächst als Reserve südlich von Rzycki gesammelt. Man erwartete, daß der Feind, mit dem man am Tage zuvor bei Michawka gefochten, gar bald durch den großen Wald auf Rzycki vordringen werde.

Die 2er Kaiserjäger wurden deshalb zu Mittag mit den Bierzehnern nach Hrebenne beordert, wo sie unter Generalmajor von Schneider eine Stogruppe bildeten, um bei einem Angriff gegen Rzycki dem Feinde in die Westflanke zu fallen. Das aus der 10. und der 11. Kavalleriedivision gebildete Kavalleriekorps Generalmajor Freiherr Nagy von Tbr-the wurde zur Sicherung der Lücke zwischen der 3. und 8. Infanteriedivision ausgeschieden.

In der Bereitschaftsstellung von Hrebenne wurden die Reste des I., II. und des III. Bataillons des 2. Regiments — es waren zusammen nur mehr 260 Mann — in eine Kompagnie unter Oberleutnant Wanke zusammengezogen. Im Laufe des Tages erhöhte sich der Stand durch das Einricken von Nachzüglern und Versprengten, so daß aus den gesammelten berbleibseln des I., II. und des III. Bataillons ein Halbbataillon — insgesamt 6 Offiziere, 318 Mann und zwei brauchbare Maschinengewehre — unter Hauptmann Staufsenberger gebildet werden konnte. Oberstleutnant Gebhard Scherrer übernahm an Stelle des verschollenen Obersten von Brosch das Regimentskommando, während Hauptmann Hugo Wünsch an die Spitze des IV. Bataillons trat.

Vor der Front der 8. Division nächst Machnw erschienen am 9. September morgens allenthalben vorfhlende russische Abteilungen, bald fuhren auch feindliche Batterien auf und eröffneten das Feuer. Auch unsere Artillerie beteiligte sich an der Kanonade; aber sie konnte wegen ihrer geringeren Reichweite die russischen Batterien bei der Größe der Entfernung nicht wirksam be-



Gefecht bei Machnw, 9. September 1914
Eine Schwarmlinie des 4. Regiments gräbt sich im starken feindlichen Feuer ein